



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte des adeligen Damenstifts zu Neuenheerse**

**Gemmeke, Anton**

**Paderborn, 1931**

40. Barbara von Wesenborch, Äbtissin 1506-1534.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-9660**

Kindern und Erben, daß sie sollen und mügen tymmeren und buwen binnen unserer Borg ein nygge Hus, und maken dat no eren guten nutten und willen. Wenn sie den Hof nicht mehr verwalten können, sollen ihre Kinder eintreten. Wenn sie abziehen wollen, soll abgeschätzt werden, was ihnen an Bauentschädigung zu steht.<sup>13</sup>

Damaliger Besitzer war, wie wir oben sahen, Rord Bannenbergh. Nach seinem Tode ging der Hof über an Jost Stiven, danach an die Wippermanns, die ihn 150 Jahre und länger hatten. 1766 wurde obige Urkunde vorgelegt in einem Prozeß des Stifts wegen der Wippermannschen Erbschaft.

#### 40. Barbara von Wesenborch, Äbtissin 1506—1534.

Barbara von Wesenborg stammte, wie wir aus dem Nekrologium ersehen, „uith Slesien“. Dort tritt das Geschlecht der von Wiesenburg urkundlich zuerst auf im Jahre 1217 mit Gebhard von Wiesenburg. Peregrin von Wiesenburg rettete 1227 dem Herzog Heinrich I. mit dem Barte das Leben. Die Familie blühte hauptsächlich im 13. und 14. Jahrhundert, war besonders



Bild 45. Siegel der Äbtissin Barbara von Wesenborch; unten ihr Familienwappen, Stier mit langen Hörnern, darüber, Brustbild, die Kirchenpatronin Saturnina, erkennbar an Beil und Heiligenschein. (NKM Taf. 2, 11.)

begütert im Fürstentum Ols und führte im Wappen einen Stier mit langen Hörnern. Im 15. Jahrhundert wird sie nur noch selten erwähnt; Äbtissin Barbara scheint eins ihrer letzten Glieder gewesen zu sein.<sup>1</sup> Sie war lange Jahre Kanonissin in Gandersheim und wurde jedenfalls als solche zur Äbtissin in Heerse gewählt. Sie besaß die Präbende in Gandersheim neben der Abtei zu Heerse.

#### Lehnssachen.

1507 Juni 18. belehnte Äbtissin Barbara Cord van Harthusen, Domhern to Paderborne und nu tideß archidiafon to steynheym, als den Ältesten der von Harthausen mit dem Zehnten zu Blechten und einer Hove Landes dafelbst, mit

<sup>13</sup> U 180. <sup>1</sup> Gefl. Mitteil. d. Staatsarch. in Breslau.

dem Marschalke Ampte des Stifts to Herse, myt twen Hoven Landes to alden beiken usw.<sup>2</sup>

Am dingdage na decollationis Johannis baptistae, d. i. am 31. August 1507, hielt die Äbtissin einen openen leyndag zu Brakel. Von den an diesem Tage stattgefundenen Belehnungen ist uns nur über die folgenden Kunde erhalten. Es wurden belehnt:

a. Hinrich Westphall mit dem halben Zehnten zu Hoënbaddenhusen vor Pockelsen, der von den Revenen ihm überkommen, für sich, und mit der anderen Halbscheid, von den Dmmessen und von der Assenborch herrührend, für die Kinder seines seligen Bruders Lübbertes.<sup>3</sup>

b. Derselbe, für sich und für die Kinder seines seligen Bruders Lübbert mit der Hälfte des Dorfes Swaneigge.<sup>4</sup>

c. Derselbe, mit den Gütern und Leuten zu Wyten, Dufflangen, zu Vorcholte und Natesungen. (Vgl. hiermit weiter unten.)<sup>5</sup>

d. Derselbe, mit dem Ampte zu Horhusen und dem Amptrove, mit dem Gute zu Bockelen under dem Eylberge [am Sintfelde], mit den Gütern in der Herrschupp van Pattberge, mit 12 Huben Landes zu Ahusen bei Pockelsen, mit einer halben Hube zu Reckene, mit einer Hube zu Woetten [Wethen], mit einem Teile des Zehnten zu Menne, mit dem Overen-hove tho Norden, mit dem Lutteden-hove daselbst by deme water, mit einem Hofe von 4 Huben bei Pockelsen, mit dem dritten Teile eines Hofes von 4 Huben zu Ossendorp, mit einem Hofe von 4 Huben zu Everde, mit 3 Huben zu Aldenherse und einer Kottenstede daselbst, mit einem Hofe zu Balhusen, mit einem Teile des Zehnten zu Dmmessen [lag zwischen Frohnhausen und Tietelsen], Swederen [Schwedhausen] und Wylgodeffen [Willegassen], mit 5 Huben zu Hiddinkhusen, mit 3 Huben zu Emmerke, mit einer Kottenstede zu Natesungen, mit 8 Huben zu Frodenhusen, mit einer Hube vor Pockelsen, mit dem Roleffeshof zu Welde, mit einem halben Hofe zu Welde, mit einem halben Hofe zu Mederike, genannt der Ampthof, mit 8 Huben zu Oberen-Natesungen, de vorlediget ist van den van Reckelinkhusen, und mit der Mühle vor Warborch, sämtlich Mannlehngüter; ferner mit folgenden Pachtgütern: mit einem Pacht Hofe zu Ossendorpe von 40 Morgen, mit einem Hofe von 4 Huben zu Wepelden und mit einem Hofe zu Hirse.<sup>6</sup>

e. Derselbe, als Vormund der minderjährigen Kinder des verstorbenen Jakob von der Assenborch mit den Kap. 28 Nr. 11 aufgeführten Lehnstücken und noch einigen weitern. Nach dem „Ampte zu Smechten mit dem Amptrove“ werden hier noch aufgeführt: 10 Huben im Stadtfelde vor Brakel, der Zehnte zu Baddenhusen by Seibecke, 6 Huben zu Suten, 6 Huben zu Reeder, 2 Huben zu Risel, das Gut tho Smechten, 2 Huben zu Hiddessen, 6 Huben zu Blechten, 4 Huben zu Ouldorpe, 7 Huben zu Moderen, 8 Huben zu Holtbusen, 4 Huben zu Erckellen, de Capelle sinte Johannes tho Herse. Item dat Ampt to Ostorpe mit dem Gerichte, welche die von Ostorpe vom Stift Herse zu Lehn getragen haben, endlich eine Hufe vor Paderborn bei der Linde zu Ballhorne, ehemals an die von Wewer verlehnt.<sup>7</sup>

<sup>2</sup> U 181. <sup>3</sup> Stolte, Arch. S. 390. <sup>4</sup> Stolte, Arch. S. 391.

<sup>5</sup> Stolte, Arch. S. 391. <sup>6</sup> Stolte, Arch. S. 391. <sup>7</sup> Stolte, Arch. S. 391—92.

f. Albert von Amelungen als Ältester mit dem halben Zehnten zu Emmerke und den übrigen Gütern, die die von Amelungen vom Stift zu Lehen haben.<sup>8</sup> — Vgl. gleich weiter unten.

g. Herbold von Deynhausens, Knappe, mit dem Gute Masenheim [bei Lichtenau] und einem Hofe zu Reelsen.<sup>9</sup>

Später wurden belehnt:

1525 Dezember 14. Albert von Amelungen, Knappe, von wegen aller von Amelungen als de Eldeste, mit dem Seesten Deyll des tegeden tho Emmerke vor Borgentryck gelegen, den er von Erasmus Mertins, Borger tho Pockelsen, gekauft und die Äbtissin ihm übergeben hat, wie er auch andere Teile des Zehnten zu Lehen hat.<sup>10</sup>

1514 September 11. Dyderike Westphall, Propst zum Buztorpe und zu Meschede, zu Behof Jostes, sel. Lubberdes Westphall, und Ravens, sel. Hinrikes Westphall Söhnen, Gevettern, mit dem halben Zehnten zu Overen-Nathesungen und mit 9 Huben bei Borcholte, welche teils von dem Geschlechte der Schuwen, teils von den van Refelinhusen herrühren, zu der jährlichen Pacht von 6 Malter Roggen und 9 Schillingen Borcholter Maßes und Währung. Zeugen: Johannes van Immesen, Propst zu Hemeln und der ernveste Caspar van Bergen.<sup>11</sup>

1529 bestätigt Äbtissin Barbara von Wesenborch als Lehnherrin auf Bitten von Bürgermeister und Rat der Stadt Brakel alle Käufe und Verkäufe, die in betreff der Mittelmühle in der Königstraße geschlossen worden sind.<sup>12</sup>

1534 Juli 8. Barbara van Wesenborch, Eddyse des frygen Styfftes tho Heerße, belehnt Evert van Gudenberge umb truves Dinstes wyllen de Er unsserm Styffte gedaen hebbeth und noch In tho kommende Tziden gerne thon fall und wyll, mydt solchen gudern de . . . von selgen Heren raven vom Calenberge vorlediget unsseren vorfaren und Styffte loese geworden syn Nome- liken vor voldmerßen buten und bynnen und wytmar umb beyde welde Mederde Legerluterßen Gemmeke [Gembek] Wetter Culte umb den Wulffhagen und oc in der graveschop van waldege umb menrinhusen Dusterhusen undt vordt wo de In guthen Stedden gelegen syn.<sup>13</sup>

#### Güterveränderungen.

1506 Februar 10. Tutte van Harthusen, Provestynne, Regula van Papenheym, Deckenynne, Agnese van der Lippe, Kosterynne und vort dat ganze Capittel des wertliken frygen Styfftes der kerken tho Herse bekennen, daß sie ihren Meiggerhoff, de da belegen ys in der Beltmarcke to Smechten, dem Herman Reyherman, Neßen syner Celiken Huesstrawen, wernher und Henrike, seinen Soenen und allen ihren Erben In meiggerthael undergetan haben, welcher Hof dem Stifte verschrewen und pandeswysse versat und versiegelt ist van den

<sup>8</sup> U 182. Abschr.

<sup>9</sup> v. Deynhausens, Gesch. d. Geschl. v. Deynhausens 1 Nr. 264.

<sup>10</sup> U 195.

<sup>11</sup> Stolte, Arch. S. 403.

<sup>12</sup> Dr. i. Stadtarch. z. Brakel. N K Uffeburg. Reg. 184.

<sup>13</sup> St A Marburg Urk. Herrliche Lehen.

Knappen Bernde und Dyderiche gebrodere van der Aſſeborch. To plicht eſte to huere ſollen gegeben werden Twelff Scheppel roggen, twelf Scheppel haveren, und drey molder roggen vyfftehalff molder haveren to dem Salve, und achte Schillinge tho pachtgelde, und ſollen Heuer und Geld bringen in das Kornhaus zu Heerſe. Das Stift ſoll den Meier beſchirmen wie ſeine anderen Meier und wird ihn nicht entſetzen, ſolange das Gut in der Verſchreibung iſt, ſofern er ſich nicht ſelbſt entſetzt, indem er die Heuer nicht zahlen kann oder ſonſt. Der Meier ſoll auch zum Zehnten des Stifts der Nächſte ſein, wenn er dafür gibt, was ein anderer dafür geben will. Wenn der Landſchaft Fehde auſtkommen oder der Meier ſelbſt befehdet werden ſollte, ſoll er zwei oder drei ſeiner Freunde ſchicken, das Stift wird auch zwei oder drei der Seinigen dagegen ſchicken, die ſollen vergleichen, damit der Meier nicht verkürzt werde. Jacob als Erbe des Gutes ſtimmt zu und ſiegelt mit.<sup>14</sup>

1508 Februar 21. Barbara, edel geboren van Wezenborch, Äbtiffin, Jutta van Harthufen, Propſtin, Regula van Papenheym, Defanin, Agnes van der Lippe, Kuſterin, und das Kapitel des frigen wertliken Stichtes to Heerſe verkaufen an die Eheleute Johann und Heylewige Brant zu Gezeke zwei freie erbliche eigene Güter, das eine zu Holtuſen vor Gezeke, welches biſher Cordt Bruenhardes, Johann Stympel und Johann Paul in meygertal gehabt, das zweite zu Stalpe, welches biſher Johan Brant, Bernt Klenſe, Johan Lodewiges und Johan Armboſter in meygertal bewirtſchaftet haben.<sup>15</sup>

1510 Februar 14. Cordt van Exterde, Knappe, Gertrudt, ſeine elife vrowe, Johan und Frederich, ihre ſöne, Jürgen Ambroſii, Olſe, ſeine elife vrowe, Henrich, vredeſchick und Jürgen, ihre Kinder, verkaufen ihr denſtgut, gelegen to oudenheerſe, mit namen de grote thyhoff, und den Krummenhoff mit ſer Rotſteden, gelegen in dem Dorpe to ouden heerſe und ſes Hove landes darſulves gelegen, ſo dat ihons [jezt] buwet Evert Wyge darſelvest, vrig van aller vogedy, ſo de an uns gekomen ſint in erſtael von den veſten und ſtrengen Knappen van Heerſe, vor hundert viſ und viſtig rinſche Gulden, der [wovon] viſ Gulden wal betalet ſind, und de anderthalf hundert Gulden uns vörtinſet ſollen werden mit zwölf Molder Korn, half roggen und halv haver, der Äbtiffin und dem Kapitel des Stifts Heerſe, van den wy dat gud ſus lange to leene hebben gedragen. — Für Jürgen, der kein Siegel hat, ſiegelt Johan Snydt, Bürgermeiſter zu Dringenberg, ſamt ſeinen Radtfründen mit dem Stadtfiegel. Auf Bitten ſiegeln auch die Dedingegliede Her Johan van der Lippe, Proveſt tom Roede bi Cörbeie, und Frederik van Nyhuſen.<sup>16</sup>

1512 Mai 14. Äbtiffin und Kapitel bezeugen, daß Wilhelm Bruemmer, Bürger der Stadt Volkmarſen, in ihre Hand aufgelaffen hat 5 Pachtlehnsböfe, gelegen in der Mark zu Oſterhauſen, die er biſher vom Stifte in Pachtlehnsrechte getragen, mit Bitte, den Pater Prior und ganzen Convent des Kloſters ſancti Joannis Baptiſte in Volkhardinhuſen [in Waldeck, Kreis der Twiſte], Ordinis Canonicorum Regularium ſancti Auguſtini, Paderborner Biſtoms, damit zu belehnen. Dies geſchieht in der Weiſe, daß das Kloſter

<sup>14</sup> A Nr. 1 fol. 3, Abſchr. od. Konzept. Vgl. 1456 Febr. 22. u. 1583 März 10.

<sup>15</sup> Stolte, Arch. S. 393—94.

<sup>16</sup> U 183. — NK S. 152.

dem Stift jährlich zu Weihnachten von 4 Höfen 2 Mark Warburger Münze geben soll; wenn es zwei Jahre schuldbar säumig ist, hat es sich der Höfe selbst entsetzt. Den fünften Hof soll Bolmer Boissen, Priester, unterhaben. Prior und Konvent werden mit Fleiß darauf bedacht sein, ihn wieder beizubringen; falls das gelingt, sollen sie davon jährlich 6 Schillinge geben.<sup>17</sup>

1513 Februar 6. Anna van Dmessen, Provestynne, Regelle van Papenheym, Defenynne, Eynvolt Grappentorp, Kosterynne, und das ganze Kapitel zu Heerse bekennen, daß sie von Ludolf Lüdeken, Bürger zu Brakel, 50 rheinische Goldgulden empfangen haben, und bewilligen ihm, die Ländereien, welche Johan Boden und Herman Olemans vom Stifte in Meierstatt hatten (eine Hube), auf Lebenszeit zu nutzen.<sup>18</sup>

1514 August 6. Äbtissin und Kapitel überlassen ihren Hof zu Wirdessen und dazu noch zwei Hufen Landes mit dem Zehnten zu Güntersen und dem Zehnten zu Wirdessen, so de verwöstiget, bewassen und meistlich verkommen syn, der Priorin Ermegarde van dem Kalenberge und dem Konvente des Klosters zu Wilbadesen van sunte Benedicti Ordens to einem erslyken ewygen Leynpachtgude vor eyne ewyge jarlyke pacht nach Heerse zu zahlen, nämlich der Ebdigge siven Molder und dem gemeynen stichte ein Molder. Dedingeslude waren: Johan, Abt, und Baro, Prior thom abdinghove, Theodoricus Westphal, der Kerken to Paderborn Canonik, sünte Peters und Andreas und sünte Walburgis to Meschede provest, Conradus Brinkmann, sancti Petri et Andreae Scholasticus, Bartoldus Smit, in dem Dom to Paderborn Distributor und Vicarius, Jasperus Kater und Hermannus Lüdeken, Vikare zu Heerse, Georgius van Mengersen, Knape, Conradus Brever, Kapellan to Wylbadesen.<sup>19</sup>

1515 November 1. Zwischen der Äbtissin Barbaren van Wezeborch und ihrem Kapitel einerseits und Hinrich von Schachten, Knappen, anderseits wird beschloffen Bedreppende syn pacht gud tho Schachten dar de ergemelte Hinrich alle Jar plichtig und schuldych ys van tho gevende tho synem dele . . . dre goltgulden unde dre mark warberscher werynge, Ist aver angesehen syn grote wedderstant schade van Brandes halven dar he van tho hinder komen ys; darum ist ihm verlost und gegunt, daß er statt dessen syn leven langk alle Jar wyll und schall geven Seifsteyn verdell korns Brakelscher mate halff Roggen und de andere Helffte havern uthe dem Thegeden to Brockhusen unde sodan korn tho levernde Bynnen brackle In der van Herse Husern Hus; die wynners des Thegeden sollen in das Haus kommen und geloben, daß sie das Korn dort liefern wollen twyschen mychaelis und martini hylgen dagen. Wenn Hinrich van Schachten den Thegeden selber wollde voren In syn eghen hus und heffte so scholde he des genohaftige Borgen wyfen unde setten Bynnen Brockhusen. Vor den vorsejt aller vergangen Jaren will Hinrich von Schachten geben Seß Jar langk durende ver ferdell korns twyggerlegge rogggen unde havern. Hvr noch en boven syn gewesen hy an unde over vor degedingeslude Hinrich van Stockhusen Knape Hans derendalls Borgermeister to Hozar Her Jasparus Kater Hermann ludeken alle beleynde prester unde ledematen der kerken to Herse.<sup>20</sup>

<sup>17</sup> U 186. <sup>18</sup> U 187. — N K M Nr. 145.

<sup>19</sup> Nach Abschr. i. Schraders literar. Nachlaß, entnommen aus d. Willebadeser Kopialb. im Stadtarch. i. Dortmund.

<sup>20</sup> St A Marburg Urk. Stift Herse.

„1528 August 11. Joh. Platensleger ihond to Wartberg wonende und Ise, seine Frau, verkaufen wiederlöslich Herm. Wiggels und Joh. Baulden templerers oder vorstenderen der kerken sante Peter in der huffen vor Wartberg to behoff gemelter parkerken 7 Schill. Jahresrente warb. Währ. für 8 rhein. Goldgulden aus ihren 3 $\frac{1}{2}$  Morgen und einen garth erhaltigen landes in den Velden vor deme Calenberge gelegen, welches in megertale heffet de bescheden Georgen Kefeberg thom Calenberg, frei ane den antall der ierlichs pacht, so deme Stifte tho Herse uthe der ganzen hove landes, so unse vader Thonies Langehenden in erflichenn gebruke und were hevet, wo obiges Land 3 $\frac{1}{2}$  Morgen und ein Gart zugehören, jährlich gibt 9 Schill. u. 3 Pf. Diesen Antheil hat seine Frau Ise als Brautschatz mitbekommen . . .“<sup>21</sup>

1532 September 24. Anna von der Borch, Fruwe, Eddelint van der Alfeborch, Priorin, Helene Freischen, Kelnersche, und ganze Convent des Kloisters tho Gehrden überlassen der Abtissin und dem Kapitel zu Heerse wieder ihre 7 Huben Landes zu Oldenherse, die sie bisher lange von ihnen gehabt haben. Dafür erhalten sie tor Weddersadunge [als Ersatz] den Dalser Zehnten [Dalhausen], 4 Malter Korns Roggen und Hafer aus dem Zehnten zu Frodenhusen, und es werden ihnen erlassen (gequittet) 6 Pfund Wachs und drittelhalb Malter Roggen jährlicher Pacht, die sie bisher von den 7 Hufen Landes ausgegeben haben, dazu 3 Malter Korns, Roggen, Gerste und Hafer, an den Pastor zu Istorp, die sie auch bisher von einer Hufe zu Osterhusen gegeben haben; doch uthbescheden alle jar ein Schaf mit einen Lamme up Mechdach to betalen, so wy de fus lange betalt hebben van veer Hove Landes tho Sidessen und andern gudern tho Eckhusen, und sal de Breif [de] angeit: Ermegardis Dei gratia Herisiensis Ecclesie Abbatissa, den wy by uns beholden, hiermede machtlois syn und blieven, utbeschoden de veir Hove tho Sidessen und de Gudern tho Eckhusen.<sup>22</sup>

Die hier genannte Kelnersche Helene Freischen ist die uns schon bekannte Helena Freisken, spätere Abtissin von Kaufungen; sie erscheint hier noch als Mitglied des Gehrdenener Konvents.

1533 März 5. Evert Herbolts, Pastor zu Istorp, verzichtet zu Nutzen der Kirche zu Heerse für sich und seine Nachkommen auf die oben erwähnte Kornrente von jährlich 3 Malter Roggen, Gerste und Hafer, jedes gleich viel, die das Kloster Gehrden zahlen mußte gemäß der „erfbüte“, die bestand zwischen dem Stift und dem Kloster Gehrden. Das Kapitel gelobt, diese 3 Malter fortan zu zahlen zu Brakel zwischen Michaelis und Allerheiligen aus seinen dortigen Einkünften, und falls diese fehlschlagen, aus seinen sonstigen Einkünften.<sup>23</sup>

#### Dienste.

Um das Jahr 1525 wurde der Rat von Neuenheerse von den fürstlich paderbornschen Räten nach Hardehausen beschieden, um Verschiedenes zu verhandeln. Unter anderem wurde von Hermann von Biermunden, Friedrich Westphalen und dem Offizial von Paderborn auch vorgestellt, die Jahrdienste,

<sup>21</sup> St A M Schrader, Urk. d. Stadt Warburg, Msc. Nr. 440.

<sup>22</sup> N K S. 169. Vgl. Urk. v. selben Tage i. Gehrd. Kopialb., gedr. Z 39 II 29.

<sup>23</sup> N K S. 56.

welche die von Heerse ihrer gnädigen Frauen leisteten, seien viel zu geringe. Damals war man zu keinen anderen Diensten verpflichtet, als „nur alleine des winters mit dreien fuhren Holzes zu fahren und den sommer einen tag zu Habern zu pflügen“. Es wurde nun begehrt, sie möchten einwilligen, jährlich sechs Tage zu dienen. Die Ratsglieder sträubten sich anfangs gegen „einige beschwerliche verneuerung oder Verstrengerung der Dienste“, willigten aber endlich ein, jährlich fünf Tage zu dienen, jedoch unter der „Zusage und Verheißung, daß sie über solche verwilligte 5 Tage jährlichs Dienstes nun in Ewigkeit mit keinen mehreren bedden, velle weniger Diensten sollen betrengt werden; darüber sollen Siegel und Briefe verfertigt und beiden Theilen zugestellt werden“. Da aber solche Siegel und Briefe nicht ausgereicht wurden, diente man weiter auch nur vier Tage.

Am 17. Februar 1544, als von den Teilnehmern an der obigen Verhandlung nur noch zwei, Engelhard Strigs und Joan Jacobs, am Leben waren, ließen Bürgermeister und Rat diese beiden vor Notar und Zeugen „über das, was damals verhandelt und verabschiedet worden“, eidlich zu Protokoll vernehmen.<sup>24</sup> Vermuthlich war damals wieder die Vermehrung der Dienstage angeregt worden. Es blieb aber damals und auch später immer bei den vier Tagen, während im allgemeinen, besonders bei adeligen Gutscherrn, die Zahl der Dienstage merklich höher war.

#### Stiftungen.

1519 März 25. Abtissin und Kapitel verkaufen an Kaspar Rathers, Priester zu Heerse, für 20 Goldgulden eine Rente von einem Gulden Warburger Währung, wofür jährlich Montags nach dem Sonntage Exaudi [Sonntag vor Pfingsten] für ihn und seine Eltern eine Memorie gehalten werden soll. Der Gulden wird gleichmäßig geteilt an die in Vigil und Messe Anwesenden. Rector s. Lamberti bekommt nebenhin 3 Pfennige Opfer; thom hogen Altare un Kosteren mit den Ludern na gebore, so dat wontlik is.<sup>25</sup>

1522 Oktober 9. Anna van Immeßen, Provestynne, Regula van Papenheim, Dekynne, und das ganze Kapitel bekennen, daß sie von der bescheiden Metten, Maget Hern Jasper Rathers, unsers Schrywers, zwei besiegelte Briefe bekommen haben, sprechend über 20 Goldgulden Hovetsumme [Hauptsumme, Kapital] und 20 Schillinge jährlicher Pension. Sie wollen ihr, solange sie lebt, jährlich auf Martini aus der Präpositur die 20 Schillinge zahlen, nach ihrem Tode soll auf ihrem Sterbetag ihre Memorie gehalten werden für ihre Seele mit Vigilien und Seelemissen, und denen, die gegenwärtig sind, sollen 16 Schillinge zu Präsentien gezahlt werden.<sup>26</sup>

1524 August 22. Abtissin und Kapitel verkaufen Heren Jasper Rather, beleinden Priester in unser Kerken, eine jährliche Rente von 6 Goldgulden Warburger Münze, zahlbar auf Bartholomäi aus der Präpositur, für 100 Golden Gulden der Churfürsten Münthe by Reyne [rheinische Gulden]. Nach seinem Tode soll nach Gewohnheit der Kirche für 2 Gulden seine und seiner

<sup>24</sup> Abschr. i. Arch. d. Gmde. Neuenheerse.

<sup>25</sup> U 190. — N K M Nr. 123.

<sup>26</sup> U 192. — N K M Nr. 124.

Eltern Memorie gehalten werden, wobei alle Priester Messe lesen müssen; die nicht lesen, verlieren den dritten Teil der Präsenz; auch Subdiaconen erhalten die volle Präsenz, wenn sie Priester sind. 2 Gulden sollen bestimmt sein für das Fest des hl. Antonius, die geteilt werden unter die, die anwesend sind in Vesper und Messe und die Messe lesen. Die andern 2 Gulden bleiben der Kirche.<sup>27</sup>

1525 November 8. Äbtissin und Kapitel verkaufen dem Kaspar Rathers, Priester zu Heerse, für 113 Mark Warburger Währung eine Leibrente von 4 Goldgulden. Nach seinem Tode soll auf den 18. Tag seines Todes für seine und seiner Eltern Seelen mit einem Gulden eine Memorie, für 2 Gulden das Fest der hl. Elisabeth gehalten werden; in beiden Fällen müssen die Priester Messe lesen.<sup>28</sup>

1529 Oktober 4. Die Testamentsexekutoren des seligen Bertold Breden, Hebdomadars zu Heerse und Benefiziaten zu Paderborn, geben den Priestern zu Heerse 10 rheinische Gulden, für deren jährliche Zinsen auf Tiburtii und Valeriani Tag [14. April] dessen Memorie zu halten ist.<sup>29</sup>

1532. Kaspar Raters zum Bustorf [in Paderborn], Benefiziat, kauft vom Stift Heerse mit 60 Goldgulden eine jährliche Rente von 2 Malter Roggen und 2 Malter Hafer für zwei Memorien, die eine für sich, die andere für seine Eltern; daneben soll das Fest der Elftausend Jungfrauen [St. Ursula und ihre Gesellschaft, 21. Oktober] feierlich gehalten werden.<sup>30</sup>

Die eben angeführten Stiftungen fallen in die erste Zeit Luthers. Es erhebt sich für uns die Frage: Wie stellte man sich im Stift zur Lehre Luthers? Aufzeichnungen hierüber sind uns nicht aufbewahrt. Aus obigen Stiftungen dürfen wir aber schließen, daß Luthers Lehre damals im Stift keinen Eingang gefunden hatte.

#### Geldsachen.

1509 April 23. Jurgen Rynen, Ilse seine Hausfrau, Borger to Herse, verkaufen an Gutte von Harthausen 6 Schillinge jährlicher Rente für 8 Mark Warburger Weringe. Dechantin Regula von Papenheim und Johan Sommerkalf, Rektor s. Quintini, siegeln.<sup>31</sup>

1513 Oktober 3. Konrad Brekers, Bürger zu Deldenherse, bekennet, daß er dem Kaspar Rater, Pastor zum Dringenberge und belehnten Priester zu Heerse, 6 rheinische Goldgulden schuldig ist und sie mit 6 Schillingen Warburger Geldes verzinsen will.<sup>32</sup>

Hier können wir beobachten, wie neben dem Rentenvertrag der Darlehnsvertrag aufkommt.

1522 Mai 5. Johan und Frederik van Erter, Gebroder, leihen von Kaspar Rater, Priester zu Heerse, 10 Goldgulden; Zinsen jährlich 10 Schillinge; Hypothek ein Zehnt zu Istrup.<sup>33</sup>

1519 August 26. Johan Godelen, Borgermesther, und Henrik Beckers, rather nu tor tyd tho Pedelfsen, bekennen: Vor ihnen hat Sorgen Lemmen, ihr

<sup>27</sup> U 193. — N K M Nr. 121.    <sup>28</sup> U 194. — N K M Nr. 122.

<sup>29</sup> U 198. — N K M Nr. 228.    <sup>30</sup> N K S. 223. Reg.    <sup>31</sup> N K M Nr. 143.

<sup>32</sup> U 188. — N K M Nr. 150.    <sup>33</sup> U 191. — N K M Nr. 204.

medborger undb rads her, anerkannt, daß er Jacobi vor einem Jahr von den gemenen belenden Presthern der kerken und Stichtes tho Herse theyn golden gulden entfangen hat; er will diese nächstes Jahr Jacobi zurückzahlen und einen halben Gulden vergüten.<sup>34</sup>

Auffallend ist hier, daß die Priester des Stifts allein, ohne das Kapitel, Geld verleihen. Es ist sonst nichts darüber bekannt, daß die Priester des Stifts Heerse für sich eine Rechtsgemeinschaft gebildet hätten, wie dies bei einigen Stiftern der Fall war. Vielleicht handelt es sich um eine Ausleihe des Kapitels und ein Versehen des beurkundenden Bürgermeisters zu Pectelsheim.

1532 November 10. Vor Bürgermeister und Rat zu Brakel verkauft Bartholomäus für 10 Goldgulden eine jährliche Rente von 10 Schillingen aus seinem Hause, gelegen in unserm Wibbolde, an das Kapitel zu Herse.<sup>35</sup> — Hier ist bemerkenswert, daß Bürgermeister und Rat zu Brakel — außer den beiden Bürgermeistern werden noch zwölf „Raklüde“ mit Namen aufgeführt — ihren Ort Wibhold nennen.

Ungefähr in jene Zeit fällt eine Urkunde, worin die Gevettern von Nyhusen dem Rektor der Marienkapelle in der Stiftskirche zu Paderborn für 100 Goldgulden eine Rente von 5 Goldgulden verkaufen aus ihrem Anteile an dem Zehnten zu Swedegen vor Nyhusen, wozu Barbara, Äbtissin des Stifts Heerse, von welcher der Zehnte pachtweise zu Lehen geht, ihre Einwilligung erteilt.<sup>36</sup>

### Benefizien und Geistliche.

#### Stiftung des Beneficium s. Annae.

1510 Mai 1. Conrad von Wipper, Offizial der Paderborner Kurie und Generalvikar des Bischofs Erich, bekundet, daß Barbara, Äbtissin des Stifts Herse, vor ihm bekannt hat: In der Kirche zu Herse gibt es ein officium subdiaconale, dessen Inhaber jede fünfte Woche beim Hochamte ministrieren und die Epistel singen oder lesen muß; die Einkünfte sind aber so gering, daß der Inhaber nicht gut davon leben kann. Damit der Priester besser seinen Unterhalt habe und das genannte officium als beneficium errichtet werde (ac ut in titulum beneficii praedictum officium erigatur), hat die frühere Pröpstin Jutta von Harthausen frommen Andenkens den Altar auf ihre Kosten neu zu Ehren der hl. Anna, der Elftausend Jungfrauen und der Apostel Philippus und Jacobus und Andreas konsekrieren lassen und schon in ihren Lebenstagen ein mit dem genannten officium zu vereinigendes beneficium errichtet und dieses aus ihren Erbgütern ausgestattet, nämlich mit einer Mark Zinsen von 16 Mark Kapital, mit 18 Schillingen von 26 Mark und mit 6 Schillingen von 8 Mark [also 50 Mark Kapital] und mit einem Hause (Hofe, curia), das der Familie von Harthausen erblich gehörte, von den Gebrüdern Gottschalk und Henrich von Harthausen verkauft, von der genannten Pröpstin aber wiedergekauft wurde. Außerdem hat Herr Konrad von Harthausen, Kanonikus und Archidiacon der Paderborner Kirche, Bruder der vorgenannten ehe-

<sup>34</sup> U 197. <sup>35</sup> U 203. — N K M Nr. 145.

<sup>36</sup> F a h n e, v. Bocholtz 1 S. 132, Reg. v. Niehausen Nr. 40; mit dem falschen Datum 1501 August 3.

maligen Pröpstin, zu seinem und seiner Eltern Seelenheil und damit der Inhaber des neuen Benefiziums auskömmlicher zu leben habe, immerwährende jährliche Einkünfte aus dem Hofe oder der Hofstätte (ex curia sive area) Erpfieren bei der Stadt Driburg für 30 Mark erworben und dem neuen Benefizium überwiesen. Ihm, dem Konrad von Harthausen, ist die Vergünstigung eingeräumt, zu dem neuen Benefizium, sooft es erledigt wird, eine geeignete Person, einen Priester oder jemand, der innerhalb eines Jahres zum Priester befördert werden kann, zu präsentieren; nach seinem Tode aber soll das Patronatrecht beim männlichen Senior der Familie sein.<sup>37</sup>

1531 Mai 31. Dekanynne und Kapitel der Kerken tho Herße und Wulff van Harthuißen, Domkoster der Kerken tho Paderborn, bekennen, daß de Erbare und werdige Junffer Anna van Imessen, Provestynne tho Herße, 26 Mark Warburger Währung, wofür 18 Schillinge jährlicher Rente dem Rektor des Lehns up der Junfferen chore tho Herße in unde with [deme] Huise unde Hoffe, so dat up der Frigheit darfulst beneve der Provestigge gelegen is, in welchem Huise gemelte Anna, Provestynne, wenth in eren staffliken Doeth bewonnede, bezahlt werden mußten, dem Erfamen Hern Hinrike Keerman, Rektor des gemelten Lehns, betalet unde de Renthe uithgelost unde daß Huiß darnede gegefrigget hat. Neben dem Kapitel siegelt Wulf van Harthuißen als de Eldeste unde Lehn her gemelten Lehns. Gegeben im Jare na Goddes Geborth do men scereff dusent viff Hundert ein und dertig Jar am mithwecken na pingten hilligen Hoichtidth.<sup>38</sup>

Die „Frigheit“ ist der Platz auf der Südseite der Kirche, der jetzt Freiplatz genannt wird. An der Ostseite dieses Platzes wohnte die Pröpstin noch bei Aufhebung des Stiftes.

Der Altar des neuen Benefiziums s. Annae stand also auf dem Damenchor, auf der Ostseite, wo jetzt ein Beichtstuhl steht. Den Altar hat man im vorigen Jahrhundert leider fortgenommen und nach Iggenhausen (Grundsteinheim?) verschenkt. (Vergl. Urk. von 1400 Dez. 6. u. 1437 März 4.)

1510 Oktober 31. Konrad von Wipper, Offizial des Bischofs Erich zu Paderborn, bekundet, daß Bertold Bokenaw, Ebdomadur und Zweiter Pastor zu Heerse, vermöge einer besonderen hierzu erhaltenen Vollmacht und mit Zustimmung der Abtissin und des Kapitels zu Heerse seine Pastorat mit Herman Tylen, Pastor zu Bufen, vertauscht hat. — Zeugen: Theodor von Horst, Kanonikus am Bustorf, und Johannes Fehardi, genannt von Meschede, Kölner Diözese. Gegeben und verhandelt unter der großen Linde innerhalb der Bustorf-Immunität.<sup>39</sup>

1515 November 22. Abtissin und Kapitel bekennen, dat wy bewilligen dem Hern Jaspardo Kater, de nu tor tyt es ein rector und ein besitter unser capellen genombt Joannis evangelistae der Neden, und unser Kerken letmate este beneficiate, hebbet angesehen sinen guten Willen und gunste, de he uns und unsem stifte gedan heft, dat he sal vor sek und vort alle sine nakommende rectoren der selven capellen to ewigen tyden beholden uthe unsem gude und hove genomet

<sup>37</sup> Dr. Pergam. Siegel ab. A I Nr. 34.

<sup>38</sup> U 200. — N K M Nr. 182.

<sup>39</sup> U 185 — N K M Nr. 157 S. 247.

des hospitals Hoff eine Wese, de by dem Wedemhove derselvesten capellen nedder gheyt wente up de Nethe, alse de unse Meyger gehadt hebben, der sel to nütte to maken mit dyke, mit Meggende efte seggende, aver in so daner wyse, dat Her Jaspas und sine Nakomlinge scollen und willen uns und unsem Capittul alle jar geven to orkunde ein Malder havern dem stifte, dat behöric is for Memorien Agnetis und einer vrowen [Äbtissin] tor tyt ein halv punt Wasses, und dar beneven dem Wittbolte ses penninge Warberscher munte.<sup>40</sup> — Das Grundstück, um das es sich hier handelt, liegt im östlichen Teile des Ortes (heut Heinrich Schmidt Nr. 33). Auf dem anstoßenden höher gelegenen nördlichen Grundstück stand die Johanneskapelle. Die Benennung „Kapellenberg“ erinnert noch daran. Der an die Nethe stoßende Teil des abgetretenen Grundstücks war früher, wie man noch erkennen kann, Fischteich. Über das Hospital ist nichts Näheres bekannt.

#### Verfassung.

Am 28. September 1528 wurden neue Bestimmungen getroffen über Zahl und Aufnahme der Kanonissen. Die Urkunde besagt:

Wir, Barbara von Wesenborch, Äbtissin, Anna van Immesen, Pröpstin, Regula von Papenheim, Dekanisse, Agnes von der Lippe, Alva von Brockhusen, Zeka von Horne, Agnes Westphael, Margaretha von Graischop [Grafschaft], Lucia Rannen, Elisabeth Exter und Magna Steinhuis, Kanonissen, Engelbert Wippermann und Hermann Tülen, Hebdomadare, und das ganze Kapitel der Kirche der hl. Saturnina in Heerse haben zur Ehre Gottes, zum Frieden und Nutzen unserer Kirche erwogen, wie durch die Bitten unserer adeligen und ritterlichen Freunde und Blutsverwandten, mit denen wir belästigt werden und die wir bisweilen ohne Schaden unserer Kirche nicht ablagen können, die Zahl der Kanonissen wider unsern Willen von Tag zu Tag über die gewohnte Ordnung anwächst und die täglichen Portionen, die die Kirche reicht, klein werden, so daß wir und unsere Priester, die den Gottesdienst wahrnehmen müssen, kaum zu leben haben. Daher haben wir nach reifer Überlegung einmütig und kapitulariter bei Anwesenheit aller Kapitularen in unserm Chor mit Einwilligung unsers gnädigen Herrn Bischofs und des Domkapitels zu Paderborn verordnet und festgesetzt, daß in Zukunft die Zahl der Kanonissen (personarum canonissarum) fest und unveränderlich dieselbe sein soll, nämlich zehn, und ebensoviele Präbenden sollen nur sein. Und da heute mehr Jungfrauen und mehr Präbenden als zehn sind, so werden Wir, Äbtissin, die Präbenden über die Zahl zehn, die zunächst erledigt werden, niemand wieder übertragen, sondern unbesezt lassen, bis eine Präbende in der Zahl zehn erledigt wird. Wenn diese durch Uns und Unsere Nachfolgerin einer Jungfrau übertragen wird, die noch nicht zehn Jahre alt ist, dann soll diese noch nichts bekommen von den Einkünften oder Präsenzen der Präbende, bis sie zehn Jahre alt ist; dann soll sie erst das Brot haben und das Korn, welches gemeinlich spickerkorn genannt wird. Wenn sie aber zwölf Jahre alt und mit dem Superpellicium oder dem weißen und religiösen Kleide bekleidet ist, dann soll sie die halbe Präbende haben, und dann, wenn sie vierzehn alt ist und den

<sup>40</sup> N K G. 264.

Mantel empfangen hat, soll sie erst die ganze Präbende bekommen. Und wenn eine Jungfrau von vierzehn Jahren mit einer Präbende versehen wird, soll es mit ihr gehalten werden wie bisher, so jedoch, daß sie die Lehrjahre (annos doctrinae) halten muß, wenn sie nicht hinreichend unterrichtet ist.

Ferner haben Wir Äbtissin über das Vorstehende hinaus beschlossen, daß Wir in Zukunft kein Benefizium unserer Kirche übertragen werden als nur einem Priester oder einem, der innerhalb eines Jahres Priester werden kann. Wenn ein Benefizium einem übertragen wird, der wegen Mangel an Alter nicht Priester werden kann, dann fällt das halbe Corpus an die Kanonissen und Priester, die den Gottesdienst wahrnehmen. — Bischof Erich [Herzog von Braunschweig] und das Domkapitel siegeln mit.<sup>41</sup>

#### Gerichtswesen.

In jener Zeit entstand eine Irrung zwischen Äbtissin und Kapitel der Brücke [Strafgelder] halben in diesem Wibbold, Oldenherse und Rüdelsen, auch der gerichtlichen forderung, uitmanunge und upbüringhe [Hebung] derselben, dairuth den ungehorsamheit der unsen und sonst Kostspilderung twischen uns erwossen und gesproten ist. Beide trafen daher am 27. August 1533 ein Übereinkommen dahin: dat hynfort meer, so duche [oft] enig van untersaten umb bloitrüme, gewalt of gedandes schadens halben oder sunst durch jenich overtoot beklagt wird, daruith he bruchtvellig erkant würde, sal deselve durch unse gerichte uith unser semtliker forderung gesethet, citirt und vurgeladen werden und [durch] unser beider vorspreken beklaget und gefudert, und nach rechte in de Brücke erkant und gewiesen werden. Darnach sal de Brücke van uns beiden parthin eyndrechtlichen werden uitgemahnet, und die auch nicht quit of wat darvan gegeven of ingelaten werden, dat sy dan unser beiden witten, wille und vulbort darto gekomen, und dieselve Brücke sal die Helfte uns abtissen, und die andere Helfte dem Capitel togwant werden.<sup>42</sup>

Aus den folgenden Urkunden ersehen wir, daß Stift und Wibbold damals einen gemeinsamen Richter hatten, der sich des Wibboldsiegels bediente. — 1531 Mai 14. Henrik Peynen, eyn gesworen Richter myner Gnedigen frowen van Herse und Werdigen Erbaren unde Erßamen Juncfern Capitelß unde ghemeynen Wibboldes darselvest, bekundet, daß vor ihm Toniges Scharpenberges der Dekanin Regula van Papenheim für 6 Goldgulden aus seinem Haus und Hof eine jährliche Rente von 6 Schillingen wiederkäuflich verkauft habe. Auf Bitten siegeln Johan van Güleke [Jülich], nu tor tyd borgermester, und Johan Underinge, Rord Schepers unde Johan Zurtho, Rathlude tho Herse, mit ihres Wibboldes Ingesegell, des ergemelte unse Rychter hvt mede tho gebruket. In bywesende der Erßamen Heren Herman Ludyken und Johan Rathers, Presters, unde Herman Brekers, Borgers tho Herse.<sup>43</sup>

In gleicher Weise bekundet 1533 Juni 28. Johan Balke, Richter der Äbtissin, des Kapitels und des Wibbolds, daß Bertold Sommers zu Altenherse von der Pröpstin Agnese van der Lippe 10 Gulden an Golde empfangen hat, auf Peterstag mit einem halben Gulden zu verzinsen. Des in Urkunde

<sup>41</sup> N K G. 287. <sup>42</sup> N K G. 286. <sup>43</sup> U 199.

hebbet se gebeden den ersamen Rad tho Herse, dat se er Ingesegell wolden don hangen an dussen Bref, dez wy Johan Hüek de Junghe, nhu tor tyd Borgermeister, gedaen hebben . . . welters Ingesegell Ic vorgescreven Richter in solken Saken van Amptes wegen mede gebruke.<sup>44</sup>

Derselbe Johan Balke bekundet in gleicher Weise in einer Urkunde ohne Datum, daß Merten Retberges und Trine, seine Hausfrau, vor ihm der Pröpstin, Dekanin und dem Kapitel wiederkäuflich 2 $\frac{1}{2}$  Schilling Rente verkauft haben aus ihrem Hause gelegen zwischen Johan Orlkes und Goschalt Schenen für 4 Mark. Zeugen: Henrik Rathers und Johan Rathers, beleynde Presters und Lethmate der kerken tho Herse.<sup>45</sup>

#### Glashütte in der Helle.

Um das Holz größerer Waldungen besser zu Gelde zu bringen, legte man früher wohl Glashütten an. So vergab auch Äbtissin Barbara den Hellewald am 1. Juli 1532 an zwei Glasermeister. Die Urkunde besagt:

Wy Barbara van Wehenborch, van Goh Gnaden Abtise des friggghen wertlichen Stiffths Herse dain kundt und bekennen vur uns und unse nachkomen overmiz jegenwerdighen offenen biesiegelten brieff, das wir umb nutt, profienn und besten willen unser Abdien haben unse holt und marke de Helle genannt, twischen den Steden Dringenbergh und Driborch gelegen myt alle yrer tobehoringhe den Ershamen und ffromen meister Thonieß Henßen und Joist Henßen, gebroder, und yren rechten erven uifgedain und damit bemeigert, dat se und yre medbeschreven der selven Helle mughen gebriuchen yn Holt, yn Belde, weide, weße und water, eyne Glasehütte dar uff legghen und yr beste dar mit tho doin, wu en des gevellt und behoiff ist, Myt sodaner condition und manere [dat] se und yre erven uns uff michael dagh, wen man schrevet dußent vyshundert und dreund dertig, sullen geven viff golt gulden, und darnach dan alle Jair unß und unßen nachkomen uff dach vorschreven erflich und ewich neyn goltgulden vur williche pacht.

Wenn Mast in derselben Mark ist, will Äbtissin diese gebrauchen, jedoch sollen Thönies und Joist so viele Schweine frei haben, als sie für ihr Haus und ihre Küche gebrauchen. Wenn Äbtissin die Mast nicht so lange gebraucht als sonst und sie andern austut, sollen Meister Thönies und Joist die nächsten dazu sein. Wenn in den andern Hölzern Mast ist, können sie diese für ihre eigenen Schweine mitbenutzen gleich den anderen Untersassen. Wenn sie in Zahlung der Pacht säumig werden, haben sie sich entfetzt und diesen Brief machtlos gemacht. Seven ym Jair unßers Herrn Dufent vyshundert und tweund dertich uff abent visitationis Mariä. — Unmittelbar an das Datum schließen sich noch die Worte: „und Hundert meißiger Drinklaeßer“, die wohl oben hinter fünf oder neun Gulden gehören.<sup>46</sup>

Es werden nur erwähnt „Holt und marke“, kein Haus; die beiden Meister sollen „eyne Glasehütte dar uff legghen“. Es war also damals noch kein Haus, insbesondere keine Glashütte dort vorhanden. Diese Glashütte in der Helle war sehr wahrscheinlich die erste Glashütte hierzulande, jedenfalls haben wir hier die erste urkundliche Nachricht über Glashüttenbetrieb hier in der Gegend.

<sup>44</sup> U 205. — N K M Nr. 147    <sup>45</sup> U 172.    <sup>46</sup> U 201.

Die Glashütten in der Nachbarschaft sind erst viel später entstanden, Driburg um 1650, Siebenstern um 1750. Die Glashütten jener Zeit waren meist kleine Betriebe, die einige Jahrzehnte auf einer Stelle im Gange waren, bis das verfügbare Holz ringsum aufgebraucht war. Dann wurde die Hütte abgebrochen und anderswohin verlegt, wo Holzvorrat war. Bisweilen wurde nach langen Jahren an demselben Orte der Betrieb wieder aufgenommen. Glashütten wurden den Waldungen öfter zum Verderben, indem ihnen zu viel Holz entnommen wurde. — Übrigens war das Kapitel später mit dieser Vergebung der Helle, weil ohne seine Mitwirkung geschehen, nicht zufrieden und forderte von Barbaras Nachfolgerinnen die Rückerverbung.

#### Verzicht auf die Abtei.

Im Jahre 1533 stellte Äbtissin Barbara dem Kapitel vor, daß sie vaken und vyll myt krankheit leider beladen, ouk myt temliken older beswert, dadurch des Regiments der Ebdie, kerken und Styffts to Herze yflicher mathe beswert und darumb wol gesynnt sei, ihre lewen Nohmen Margareten von Clummen, Dekenynnen tho Gandershem, tho hülfte und troiste des regiments anzunehmen, und bat, diese nach ihrem Tode an ihrer Stelle zur Äbtissin zu wählen. Das Kapitel erklärte sich damit einverstanden. Am 4. September erklärte es ferner der Defanin Margareta zu Gandersheim, falls sie die Äbtissin zur Resignation bewege, wolle es sich diese gern gefallen lassen, auch willigen in eine der Äbtissin für ihre Lebenszeit aus den Renten der Abtei zu gewährende Pension.<sup>47</sup>

In einem Briefe an ihre Verwandte sagt die Äbtissin, die Kanonissen in Heerse seien Töchter von Adelligen, nur die Äbtissin sei Tochter eines Grafen oder eines Reichsfürsten.<sup>48</sup>

Im Jahre 1534 verzichtete Äbtissin Barbara dann auch auf ihre Abtei. Am 21. Juni dieses Jahres wurde hierüber zu Bratel im Hause des Bürgermeisters Wippermann vor dem Notar Johannes Funke, Kleriker der Paderborner Diözese, und drei Zeugen mit Zustimmung des Kapitels eine Vereinbarung getroffen. Dort erschienen Barbara von Wesenborch, Äbtissin zu Heerse, und Margareta von Clummen (ex comitibus de Clummen), Defanin zu Gandersheim; ferner als freundschaftliche Vermittler (amicabiles compositores) sowie als paderbornsche und braunschweigische hierzu verordnete Räte Cord von Brenken, Landdrost des Stifts Paderborn zu Dringenberg, Otto Beckmann, lic. jur. utriusque, Liborius Beckmann, Crafft von Brenken, Kanonikus zu Goest, und Hinrich Hamerschlag, Prior des Klosters zu Warburg.

Barbara erklärte: Das Stift Heerse bedarf ein sunderlighe hoighe uffsicht und fürsorghe fürnemlich yn dissen swinden heitten; damit mag sie ihre Person nicht mehr beschweren. Aber Margareta, unse fruntliche liebe Muhme, erscheint dazu wegen ihrer geschidlichkeit hom Regiment, auch wegen ihrer wolvermogenheit tauglich. Demnach hat sie sich entschlossen, ihr ihre Ebdye, darzu regiment samt allen derselbigen Ebdye hysteenden gerechticheit, herlicheit und gepuir, abzutreten und auf nächstkünftigen Montag nach Anna [27. Jul] zu resignieren,

<sup>47</sup> Harenberg, Histor. eccl. Gandersheim. S. 975.

<sup>48</sup> Canonicas Herisienses esse filias nobilium, solam Abbatisam esse filiam Comitum vel Principis Imperii. Harenberg a. a. O.

wozu sie sich hiermit verpflichtet. Auf diesen Tag soll dann auch die Postulation ihrer Muhme stattfinden.

Margareta erklärte: solche schwere Bürde wäre ihr fast beschwerlich vorgekommen, sie will sie aber als Schickung Gottes annehmen. Sie verpflichtet sich, ihre fründliche liebe Muhme sampt einer Juncfrouwen by uns uff der Abtey zu Herse yn einem sondern gemach zu unterhalten myt essen und tryncken an unserm tisch. Sie soll auch eine Dienstmagd bei sich behalten, die auch in Eßen und Trinken unterhalten werden, aber auch der Margareta dienen soll. An Geld soll Barbara jährlich 20 Goldgulden bekommen, 10 auf Johannis des hilligen Teuffers und 10 auf Weihnachten. Wenn es sich aber zutragen sollte, daß sie sich wegen des Tischganges und der Unterhaltung nicht vergleichen könnten, will Margareta ihrer Muhme 20 Goldgulden auf Johannes Baptista und 8 Molder Roken, 20 Molder Haver, 4 Molder Gerste auf Michael und Weihnachten zahlen.

Wenn eine Präbende frei wird, soll Barbara sie bekommen, soll dann aber myth dem sanghe Im fore verschont bleiben. Da Barbara lange zuvor im Stift Gandersheim eine Präbende gehabt hat und noch hat und dieserhalb noch viele Rückstände zu fordern hat, so wird Margareta bei ihrem Landesherren und beim Kapitel allen Fleiß anwenden, daß ihre Muhme bei ihrer Gerechtigkeit bleibt und zu vollkommener ußborung kommt. Endlich verpflichtet sich Margareta, 53 Goldgulden Schulden für ihre Muhme zu übernehmen.<sup>49</sup>

Äbtissin Barbara starb nach dem Nekrologium am 4. März, dem Sterbetage der Stifterin Walburg. Das Jahr ist nicht angegeben.

#### Ein Blick in die Stiftsrechnungen.

Auf unserm bisherigen Gange durch die Geschichte des Stifts Heerse sind uns zahlreiche Urkunden begegnet, die sich bezogen auf Vermögen und Einkommen, auf Erwerb, Veräußerung und Verlust von Vermögensstücken durch Schenkung, Stiftung, Kauf, Verkauf, Tausch, Pfandschaft, ungerechte Vorenthaltung. Wir haben so in etwa eine Vorstellung gewonnen von der Art und dem Umfange des Stiftsvermögens und des Einkommens. Allein dieser unserer Vorstellung haftet doch noch viel Dunkel und Unklarheit an. Denn weder über alle Gütererwerbungen noch über alle Veräußerungen und Verluste sind uns urkundliche Aufzeichnungen aufbewahrt. Die Lagerbücher und Heberegister aus alter Zeit aber sind leider ausnahmslos verloren gegangen. So sind wir nicht imstande, uns für eine bestimmte Zeit, ein bestimmtes Jahrhundert, ein Jahrzehnt des Mittelalters ein genaues Urtheil über den jeweiligen Stand des Vermögens und der Einkünfte zu bilden. Aber aus den letzten Jahrhunderten ist uns eine Anzahl von Rechnungen erhalten, von denen die ältesten bis in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts zurückreichen. Diese ermöglichen es uns, uns ein klareres, schärfer umrissenes Bild zu machen über Art und Umfang des Stiftsvermögens und der Einkünfte, und es lohnt sich darum wohl, einen Blick hineinzutun.

Wir wissen bereits, daß schon frühzeitig eine Teilung der Einkünfte stattfand zwischen dem Kapitel, dem natürlich der größere Teil zufiel, und der

<sup>49</sup> U 206; begl. Abschr. vier eng beschriebene Bogenseiten.

Äbtissin. Demgemäß wurden auch zwei Rechnungen geführt, die eine über die Kapitelseinkünfte (Reditus Ecclesiae), die andere über die Abteieinkünfte. Außerdem aber gab es noch einige Einkünfte, die stiftungsgemäß von vornherein für bestimmte Zwecke bestimmt waren, z. B. für die Armen (Armenrechnung), Unterhaltung der Gebäude (Baurechnung), gottesdienstliche Bedürfnisse (Küstereirechnung) oder für bestimmte Benefizien. Über diese sind aber meist nur Rechnungen aus den letzten Zeiten erhalten, sie fallen auch nicht so sehr ins Gewicht.

Die zweitälteste Kapitelsrechnung, vom Jahre 1526.<sup>50</sup>

Die älteste noch vorhandene Kapitelsrechnung ist die vom Jahre 1510.<sup>51</sup> Sie trägt noch die Überschrift: Registrum Praepositurae herisiensis, wohl, weil die Pröpstin die Vorsitzende des Kapitels war, ist aber infolge von Verletzung und Beschmutzung stellenweise unleserlich. Wir wenden uns daher zur zweitältesten von 1526. Sie beginnt mit Michaelis dieses Jahres und reicht bis dahin 1527, umfaßt 19 engbeschriebene Seiten in Halbfolio in schöner Schrift in den Zügen jener Zeit. Die Einnahmen sind untergebracht in 6, die Ausgaben in 10 Abschnitten, Titeln würden wir sagen; hier heißen sie „Summa“, Prima, Secunda etc. Summa Receptorum oder Expositorum (erste, zweite usw. Summe der Einnahme oder Ausgabe).<sup>52</sup> Die Zahlen sind nicht am Ende der Zeilen nach Sorten spaltenmäßig untereinander gesetzt, was ja auch das Format nicht wohl zuließ, sondern stehen fortlaufend im Text, was die Übersicht erschwert und ständige Wiederholung der Sortenbezeichnung nötig macht. An Sorten kommen vor:

Kornmaße:

Warburger: 1 Malter (mold) = 8 Scheffel (sch) = 4 Spint.

Brakeler: öfter Viertel (verdel, vd) = 4 sch.

1 Goldgulden (gltg) = 20 Schillinge (B).

1 Mark (mrc) = 12 B.

1 B = 12 Pfennige (D).

1 Ort = 1 Viertel (Taler).

Die Aufrechnung wird noch dadurch erschwert, daß einige Betragangaben neben Einheiten der niederen Sorte noch einen Bruch der höheren Sorte enthalten, z. B. nicht 2 B 8 D, sondern  $2\frac{1}{2}$  B u. 2 D.

Die Einnahmen sind in den Titeln zusammengestellt, teils nach ihrer örtlichen Herkunft (z. B. Brakeler, Warburger, Peckelsheimer Gegend), teils nach

<sup>50</sup> A Nr. 82, Bl. 1–12.

<sup>51</sup> Archiv d. Paderb. Altertumsv. Akten Nr. 78, 6 Blätter, Halbfolio, eng geschrieben, bis 68 Zeilen auf einer Seite.

<sup>52</sup> In der Rechnung von 1510 heißt es in wunderlichem Gemisch von Latein und Deutsch:

prima summa receptorum,  
de ander summe der upboringe,  
de sefte summe receptorum,  
de erste summe der uthgift,  
de ander summe expositorum,  
quarta summa expositorum.

ihrer rechtlichen Natur (z. B. Zehnten); die Ausgaben teils nach Ursprung, teils nach der rechtlichen Art. Bei manchen Posten ist kein Grund ersichtlich, warum sie gerade an dieser Stelle stehen. — Die Einnahme an Weizen findet sich erst am Ende der Ausgaben. Dann folgen die „Defectus“ (Ausfälle), dann erst die Aufrechnungen der einzelnen Einnahme- und Ausgabebetitel, dann ein Vermerk über Prüfung und Anerkennung der Richtigkeit, ge- und unterschrieben vom Kapitular und zweiten Pastor Hermann Tilen.

Entspricht die Rechnung auch nicht allen technischen Ansprüchen, die wir heute an eine große Jahresrechnung stellen, so legt sie doch Zeugnis ab von einer ordnungsmäßigen, sorgfältigen Buchführung.

Nach diesen Vorbemerkungen soll nun die Rechnung selbst, jedoch mit manchen Kürzungen, hier folgen.

Registrum domini Johannis Kathers [Benefiziat, Rector s. Dionysii], Scriptoris capituli ecclesie Herisiensis Anni millesimi quingentesimi vicesimi sexti in annum millesimum quingentesimum vicesimum septimum.

Valor frumentorum (Kornpreise).

In Warburch Siliginis (Roggen) 1 sch 2 B<sup>53</sup>

Ordei (Gerste) 3 B.

Havene (Hafer) moldrum 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B

In Brakell

Siliginis 1 sch 22 S

Ordei 2 B 3 S

Havene 13 S

Prima Summa Receptorum.

Von dem Koldenhove [in Brakel] 12 molder roggen minus [weniger] 1 sch 8 molder gersten und 1 sch 15 molder haveren.

Von dem seifthen deyle des sulfften hoedes

Henrich wippermans 5 sch roggen 10 sch haveren 6 sch wets 1 mrc geldes.

Von dem Hunfhe up dem koldenhove 4 B.

Von seß Hoeven vor Brakel . . . 9 Pflichtige, einzeln mit Namen und Beträgen aufgeführt, je 3—4 mold jeder Frucht (kein Weizen), einige auch ein paar Schillinge.

Von Blechten, Cort Deppen 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> sch roggen, Hinrich Duvels 6 sch roggen.

Von Suthheim Hinrich peters et Albert von Deye Senior 2 vd roggen, tantum [ebensoviel] ordei et tantum avene, 6 B. Cort Ruteds 6 sch roggen tantum ordei 12 sch havern.

Von Erkelen. Hinrich schnellen 1 vd roggen tantum Havern.

Hans Hututh 1 vd gersten 2 vd Havern.

Von Seybede. Hans Emerings 2 vd roggen, tantum ordei 5 vd Havern

Thonies Lenthen 2 vd roggen Domini kalendarum in Brakel accipiunt [bekommen die Kalandsherrn in Brakel].

Von der Lechtenheyde. Hinrich Volten 8 sch roggen.

Virgines [die Jungfrauen] in Brede 10 sch roggen, tantum havene.

De von Mengerffen 2 vd roggen, tantum ordei, tantum havene.

Rector des anderen weckenleyns 15 sch roggen 4 B 4 B vacant.

von Rysell . . . 5 Pflichtige, i. g. 7 vd Roggen 4 sch Gerste 4 sch Hafer 4 B.

Von Kleinschmedes Hove . . . 3 Pflichtige, i. g. Roggen, Gerste und Hafer je 15 sch.

Von Karshove . . . 2 Pflichtige, i. g. 8 vd Roggen, 4 vd Gerste 11 vd Hafer.

<sup>53</sup> In der Urschrift stehen fast immer römische Zahlen; hier habe ich davon abgesehen.

Von den gaerden to Ryfell . . . 2 × 16 u. 1 × 6 *S*.

Von Holtshuyßen . . . 2 Pflichtige, i. g. 7 vd Roggen 1 vd Gerste.

Von Wendickens Hove . . . . 5 Pflichtige, i. g. 5 vd Roggen 4 *sch*.  
„B 4 B vacant“.

Von Modere. De raidt tho Brakell 2 vd Roggen, tantum havene.

Von Aushheim. Borgemeister Jaspas Hovener 5 vd roggen, tantum orde, tantum havene . . . noch 4 Pflichtige, i. g. 10 vd Roggen 9 vd Gerste 9 vd Hafer. . .

„Inde ad memoriam Thaurini et Herculani 6 vd roggen 4 vd gersten 5 vd Havern.“

Von dem Rustenhove. Borges Gevedes 3 vd roggen, tantum orde, 7 vd Havern.

Von Redere, Hinrich kof 2 vd roggen, tantum havene.

Von dem Jaddenhoeve. Johan steins 4 vd roggen, tantum orde 8 vd Havern. Inde ad lumen corporis Christi 3 vd roggen tantum havene.

Von Smedten. 8 B.

Von Hemmesßen. Herman yden 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> vd roggen 3 vd gersten 4 vd haveren.

Perdehenne tantum Inde dem Huysheren 18 vd euepartim und 1 goltg boene-huyre.

Unter dem „Huysheren“ ist der Verwalter der Nebenhebestelle zu verstehen, die das Stift in Brakel hatte. Da er auch „Boenehuyre“ — Bühnenheuer = -miete — bezog, so folgt, daß das Haus ihm, nicht dem Stift gehörte.

Inde ad memoriam Agnetis ex parte Ludolphi Ludecken 5 vd roggen 4 vd gersten tantum havene.

#### Secunda Summa Receptorum.

De huyre von Mengersßen. 1 molder roggen, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> molder haveren.

Von Leyfmar. Tyle wischers <sup>1</sup>/<sub>2</sub> molder roggen, tantum havene.

Von Hyddesßen. Hinrich egels de weldige et Herman evercken 12 *sch* roggen 4 B.

Von Hern Corde von Nyhusen hoeve, Tyle valden 1 molder: roggen 12 *sch* haveren.

Von ykenhusen Nihil [nichts].

Von Emerike. De von Borgentryde 11 molder roggen 8 B. Noch 18 *sch* roggen, 1 molder haveren. Inde ad presentias 6 *sch* roggen, 1 molder haveren.

[Borgentreich und Eissen verbagelt; vgl. unten Defectus.]

Von Redene. Johan andree 2 B.

Von Oßendorpe. Cort prangen 4 molder roggen, tantum havene.

Item der kercken deyl von dem teynden tho Oßendorpe was dyt Jair 9 mrc 5 B 3 *S*.

Von Groten Nehir. Cort berendes 3 molder roggen tantum havene.

Von Lutteken Nehir. Nolte Haurandes 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> molder roggen, tantum havene und 9 B. Inde ad presentias 6 B.

Von den von Wormelen. Cort Dedericks 6 *sch* roggen 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B.

Dat Convent [Kloster] tho Wormelen 1 mrc.

Von Wethem. Johan andree 10 B. von Oßendorpe Provisor sancti petri [Hospital in Warburg] 10 *sch* roggen 8 B. De lange Hinrich thom kalenberge 9 B 3 *S*.

Von Rottem . . . 4 Pflichtige, i. g. 1 mold 6 *sch* roggen 34 B.

Von Daelheim by Warburch. Nihil.

Von Wepelde. Hinrich kofers 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B.

Von Noerde. De von Hardehuyßen <sup>1</sup>/<sub>2</sub> mold roggen, tantum havene.

Von der Bussenhove Cort und Johan Goltfmedes <sup>1</sup>/<sub>2</sub> mold roggen, 27 *S*.

#### Tertia Summa Receptorum.

De meger tho OIdenherße stüven 7 molder roggen 1 mrc.

Johan iaspars 4 molder roggen tantum havene.

Elebracht valden 12 *sch* gersten 1 molder havern 2 B.

Jorgen wevels 4 sch gersten 1 molder havern.  
 Hinrich geyelhairs 1 molder gersten tantum havene.  
 Hinrich molners 6 sch roggen, tantum ordei 4 sch havern.  
 Johan smedes  $\frac{1}{2}$  molder roggen tantum ordei 12 sch havern.  
 Johan steins 5 sch roggen tantum havene.  
 Hinrich bodekers 4 sch roggen tantum havene.  
 Hinrich breders 1 molder roggen 2 molder havern 2 B.  
 Relicta [Witwe] Claes schepers 4 sch roggen 12 sch havern.  
 De raidt thom Dringenberghe 1 punt wasses.

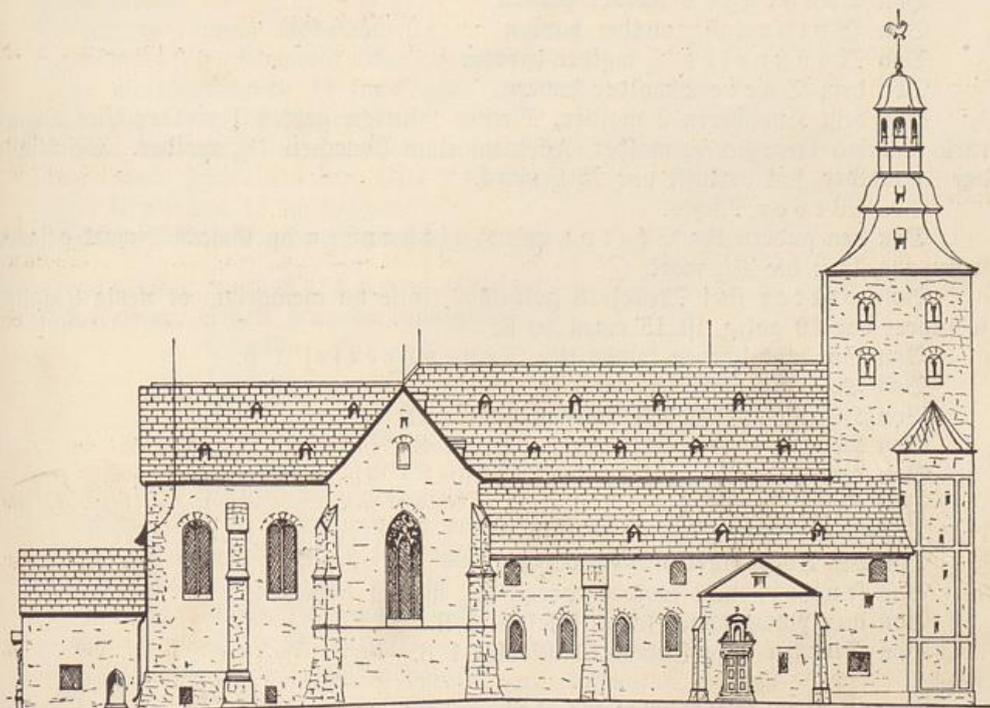


Bild 46. Stiftskirche; Nordseite. Um die Kornmassen aufschütten zu können, hatte man nachmals — wann, ist nicht zu sagen — die Außenmauer des nördlichen Seitenschiffes erhöht und über diesem Schiff und über dem Vorbau vor dem Nordportal, dem „Leichhaus“, einen Kornboden errichtet. 1888 wurde er entfernt und wurden die drei Fenster des Mittelschiffes wieder freigelegt. Vgl. Bild 57.

Johan schütten  $2\frac{1}{2}$  B de bonis prope Gerden.  
 Thonies von Smechten 1 hoen.  
 Johan broß  $2\frac{1}{2}$  B de Elverinchusen.  
 Heredes [Erben] Wychman Freihmeh Nihil.

#### Quarta Summa Receptorum.

De Decima [Zehnt] in Rudelßen 4 molder roggen 1 molder gersten 9 mol-  
 der havern.

De Decima in Oldenherße 12 molder roggen 4 molder gersten 16 molder  
 havern.

De Decima in Smechten 9 molder roggen 4 molder gersten 10 molder havern.

De Decima in Edlerßen 7 molder roggen 12 sch gersten 12 molder havern.

De Decima in Froedenhuyßen  $6\frac{1}{2}$  molder roggen 1 molder gersten  
 9 molder havern.

De Decima in Mengersßen 1 molder roggen  $6\frac{1}{2}$  molder havern.

## Quinta Summa Receptorum.

Von Langelow by dem Wolshagen 18 f g ist 15 mark.

Von Herdehuyßen 3 sch.

Von Schachten Nichil.

Von dem Wibbolde tho Heerße 5 mark.

Von Hairhuyßen 6 punt wasses gyfft dat Konvent tho Breidelair.

Von Mederde by Volkmarßen 1 mark.

Von den gudern tho Balhorn by Paderborn 4 molder roggen tantum orde  
8 molder havern.

Von Swanegge 4 molder havern.

Von Wythen  $3\frac{1}{2}$  molder havern.

Von Manßvelde  $\frac{1}{2}$  molder havern.

Von dem Daele 2 molder havern.

Inde dem Huyßheren 2 molder, Meister Hinriche groten 1 molder Vice Camerario domino Georgio  $\frac{1}{2}$  molder, Ad memoriam Benedicti  $1\frac{1}{2}$  molder. So blyvet dar 21 molder, sint verkofft vor  $25\frac{1}{2}$  mark.

Von Wever Nichts.

Von den gudern tho Stalpe und Holtshuyßen by Gesecke 2 mark gefeder werunghe, facit hic  $2\frac{1}{2}$  mark.

Von wetter [bei Melle] 18 goltgldn. Inde ad memoriam et festa 8 goltg, so blyvet dar 10 goltg, ist 15 mark 10 B.

Von Gofchalck scheven huyße [in Neuenheerße], 1 B.

Von Sylmans wort 18 B.

Von Hinrich und Johan Haeden huyßen 18 B.

Von Herman ruyden der luyder huyße 1 B.

Von dem Zengelberge 1 molder havern.

Von Johan huedes huyße 1 B.

Von hoeven tho Nyhuyßen 15 B.

Von der Dodenbreyden 6 sch havern.

Von Rudelsen 1 molder roggen  $3\frac{1}{2}$  molder havern.

Von dem poppendycke Johan lykesuyl 1 B.

Von Stuecken wese Johannes Nicolai 1 B.

## Sexta et ultima summa Receptorum.

Von unser g. f. [gnädigen Frau] 20 sch roggen und  $1\frac{1}{2}$  goltg tho pensien.

Von dem Meygerhoeve tho Nyehuyßen 7 molder roggen.

Zungher Hinrich tho Nyehuyßen 1 molder roggen tantum havene.

Heredes Frederichs von Nyehuyßen 7 sch roggen tantum havene.

Von dem groten hoeve Swederßen 1 molder roggen tantum havene.

Von dem kleenen hoeve Swederßen  $\frac{1}{2}$  molder roggen tantum havene.

Von Gerden  $2\frac{1}{2}$  molder roggen.

Von Johan Degenhards in Smechten 1 molder roggen tantum havene.

Von Wilbodesßen  $\frac{1}{2}$  molder roggen tantum havene.

Von Welde 12 sch roggen tantum havene. Alia medietas spectat ad presentias et structuram.

Von Hairhuyßen by den Soltkotten 3 sch roggen tantum orde tantum havene ist verkofft vor 15 B paderbornsch.

Von dem tynße tho Heerße 17 B.

Von dem teynden Erpßen prope Dryborch ex parte Hans Derendaels 17 sch roggen tantum havene.

Item Dyt naebeschreven hab ic entphangen uth naestendiger scholt . . . -- Folgen 6 Posten Reste.

## Prima Summa Expositorum.

Anser g. f. von Heerße  $2\frac{1}{2}$  molder roggen 2 molder gersten  $2\frac{1}{2}$  molder havern gnant Spydkerorne.

Preposita  
 Decana  
 Agnes de Lippia  
 Johanna bergers  
 Ulffe  
 Beide vom Horn  
 Anna westphaels  
 Margareta Graveschafft  
 Emmelia  
 Lucia kannen  
 Wilhelmus primus ebdomadarius  
 Hermannus tylen secundus ebdomadarius

cuilibet [jedem] 10 sch roggen  
 1 molder gersten 10 sch havern  
 Spyderforne gnant.

Der marienprevende 14 sch roggen 2 $\frac{1}{2}$  molder havern  
 Ein schendampft 12 sch roggen.  
 Sunte saturninen capellenschen 15 sch roggen 2 molder havern  
 De Sunte saturninen tyde leset 5 sch roggen.  
 Der kelnerschen 12 sch roggen.  
 Der provestinnen capellenschen 6 sch roggen.

Secunda Summa Expositorum.

Rectoribus Sancti Joannis evangeliste  
 Quintini  
 Dionisii  
 Johannis sub turri  
 Corporis Christi  
 Pastori in ystorpe  
 Pastori in oldenherse

cuilibet 6 sch roggen tantum  
 orde 1 molder havern  
 Spyder forne genant.

Domino Johanni Nicolai 6 sch roggen 1 molder havern.  
 Rectori corporis christi 6 sch roggen tantum orde.  
 Sancto Petro 3 $\frac{1}{2}$  molder roggen.  
 duobus custodibus 5 $\frac{1}{2}$  molder roggen 6 molder havern.  
 Ewen luyders 10 sch roggen.  
 Luydern und koster 1 molder havern.  
 Dey Avemaria luydet  $\frac{1}{2}$  molder roggen.  
 Dey dat uherwerck wart  $\frac{1}{2}$  molder roggen tantum havene.  
 Tho Franciscusbroede 2 sch roggen.  
 Tho der Spende Adriani [4. März, vgl. oben] 7 sch roggen.  
 des Stiffts schryver 7 molder havern.

Tercia Summa Expositorum.

Ad memoriam Hern Didericks, Deken thom Bujstorpe 7 marck.  
 Ad memoriam Abbatisse van Deldenborch 26 B.  
 Ad memoriam Johannis voegels 1 $\frac{1}{2}$  molder roggen 1 molder havern . . .  
 folgen noch weitere 16 Posten zu Memorien.  
 Ad Festum Laurentii 3 goltg.  
 Ad Festum Fortunate compatrone per Abbatissam de Solmiss 14 sch roggen  
 tantum havene . . . folgen noch 7 weitere Posten zu Festen.  
 Ad structuram ecclesie 5 goltg.  
 Ad structuram domus Laurentii 1 goltg.  
 Fratibus kalendarum 1 marck.  
 Thesaurarie 20 B.  
 Tho den postellechten 1 marck.  
 Dem organisten 1 molder roggen.  
 Calcanti 1 molder roggen.  
 Dem huyshern to Warburg 3 molder roggen 3 molder havern 2 B, 8 B boene-  
 huysre.  
 Dem Kornemetter  $\frac{1}{2}$  molder roggen tantum havene, 2 B.

Domino Jaspero Kather 6 goltg want hey nicht mehr dan 4 von Selverdehuyßen [Selmarshausen] entfengt und 10 synt em nu verschreven.

Quarta Summa Expositorum.

Unser gnedigen frouven 3 mark 3  $\mathcal{D}$

5 $\frac{1}{2}$  B 18  $\mathcal{D}$  boenengelt

Prepositissa Anna de Dmßen  
Decanissa Regula de Papenheim  
Agnes de Lippia  
Johanna bergers  
Alffe  
Beicka  
Anna Westphaels  
Margaretha Graveschafft  
Emmelie  
Lucia kannen  
Sunte saturnine capellenschen  
der kelnerßschen  
der provestinnen capellenschen  
Wilhelmo  
Hermanno Tylen

cuilibet 4 B

Item der provestinnen 8 mark

Item der Defeninnen 6 mark

Item des Stiffts schryver 6 mark.

Henrico Kather  
Hermanno Ludecken  
Johanni Kather  
Johanni Brinkmann  
Pastori in Ystorpe  
Pastori in oldenheersse  
Henrico reyhermen

cuilibet 1 B

Quinta Summa Expositorum.

[enthält im ganzen 29 Posten]

Der marienpravende 6  $\mathcal{D}$

Den kosteren 2 B

Item tho solte 1 B

Des Stiffts beder [wohl 1 B] tho solte, 2 B tho offer.

Tho sunte mertens avende 17 quart wins, 1 quart 14  $\mathcal{D}$  facit 12 B minus 2  $\mathcal{D}$ , vectori [dem Fuhrmann] 2 $\frac{1}{2}$  B 1 prandium [Mahlzeit].

Ad ovilegium Barbarae 10 B 8  $\mathcal{D}$ , pro offertoriis 15  $\mathcal{D}$  [noch Ovilegien für verschiedene andere Feste].

Vor 6 B appel und schottelen up Nyggen Jair.

Adriani 6 B vor vische mehr dat gelt wort gedelt.

Item 30 heringhe, 1 heringf  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{D}$ , facit 3 $\frac{1}{2}$  B 3  $\mathcal{D}$ , 6  $\mathcal{D}$  boenengelt 6  $\mathcal{D}$  eiger und pankoecken, 1 quart wins für 1 B, vor 4 B ber pauperibus [den Armen], 2 sch gersten vor den win ad mensam.

Item 3  $\mathcal{D}$  de Duyster metten kloppet.

Item eine tonne herings gekofft vor 5 $\frac{1}{2}$  goltg maket 9 mark 2 B vectori 2 B 1 prandium.

Item 6  $\mathcal{D}$  de dat water in den wiggestein drecht.

Item 2 B vor papyr.

Item up paschen [Ostern] 60 punt speck, punt 7  $\mathcal{D}$  facit 23 B 4  $\mathcal{D}$ .

Vor de Kost unserer meiger [wenn sie Heuerkorn brachten] 4 mark.

Item 28 punt wasses, des hefft dat Stifft 7 tho renthe, so blyvet dar 21 tho bethalende dat punt 3 $\frac{1}{2}$  B facit 6 mark 18  $\mathcal{D}$ .

Item de mandatenbroet bedet 9  $\mathcal{D}$  1 prandium.

In cena domini 3 quart wins, 1 quart 14  $\mathcal{D}$  facit 3 $\frac{1}{2}$  B.

Petri 1 spyderſcheffel roggē [ovilegium? ſo mehrere Feſte].

Ip paſchen 12 quart wins 1 quart 14 ſ<sub>h</sub> facit 14 β.

Tho adventusbottern 45 punt 1 punt 9 ſ<sub>h</sub> facit 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> marc 3 β 9 ſ<sub>h</sub>.

In die Saturnine n[umero] 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> c[uilibet] 1 quart wins 1 quart 14 ſ<sub>h</sub> facit 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub> β 3 ſ<sub>h</sub> Vectori 2 β 1 prandium. Custodibus et pulsantibus solutum 8 ſ<sub>h</sub>.

Sexta Summa Expositorum.

Item feria quarta post Dyonisii halde de molner 4 verdel roggē van Brakell 2 β loen 1 prandium.

Item Sabbatho post Quasimodo geniti brochte de Ruſtmeiger 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> verdel roggē von Brakell 2 prandia und den perden 1 ſch havern und dem boden de eme de ſede brachte, gegeben 5 ſ<sub>h</sub>, 1 prandium.

Item feria secunda post Exaudi halde dey von Rudelſen 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> molder roggē von Warburch 4 prandia und 6 ſ<sub>h</sub> beirs in Warburch den mennern gegeben . . . Noch 6 Poſten über Kornfuhren von Brakel und Warburg; einmal fuhren auch „die von oldenherſe“, ein andermal „die von Niggenherſe“.

Septima Summa Expositorum.

Item Simonis et Judae ſchenkede dat Capittel Johan Huedes Dochter tho erer wertschop [zur Hochzeit] 1 molder roggē.

Item Illacionis marie den Swynen von herdehuſen 1 ſch havern, portatoribus [denen, die ſie brachten] 2 β vor koſt und beir, qui pernoctaverunt, mactori [Schlächter] 3 β, servo 1 β, 6 prandia 18 ſ<sub>h</sub> beirs, 4 ſ<sub>h</sub> vor einen beider ſalhs.

Item dominica prima adventus domini tho Nyhuſen gewest und de ſcheppelhyre geſchreven, vortert mit den mennern 2 β.

Item Thome Engelhardt geſant na Schachten, 16 ſ<sub>h</sub> loen, 1 prandium.

Item Epiphanie domini Sorgen ſtineden vom Dringenberghe gegeben van den tven kochfern 1 marc.

Item feria quarta post regum Hinriche peinen dem richter gedoin uth bevelh des Capittels 2 ſch roggē.

Item in profesto octave epiphanie Engelharde 1 prandium und 16 ſ<sub>h</sub> loen, dat hey avermailz (umb nichts) tho Schachten gewest was.

Item Aldegundis tho paderborne gewest eine nacht mit einem perde umb eine Supplicacien an mynen g h over Schachten und eine Inhibition over die von Nyhuſen, vortert 2 β. And meſter corde von der wipper gegeben vor de Supplicacien tho maden 4 β paderbornſch, facit hic 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> β 2 ſ<sub>h</sub>, des heſt myn g f betailt 2 β 2 ſ<sub>h</sub> ſo blyvet dar tho bethalende 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> β. And Salomon dem Notario gegeben von der inhibition tho maden 1 rader alb iſt 8 ſ<sub>h</sub>.

Item Gregorii Engelhardt geſant na Breidelair na dem waffe 20 ſ<sub>h</sub> loen 1 prandium.

Item Annuntiationis marie dem paſtoir gebracht von paderborn 26 ſ<sub>h</sub> ſegelwas und papyr.

Item in cena domini Tylemanno custodi 4 ſ<sub>h</sub> gedan thor boemwullen.

Item feria tertia post Letare Domino Hermanno Ludecken gegeben 6 ſ<sub>h</sub> de una miſſa jussu decanisse.

Item Terminario in Brakell <sup>1</sup>/<sub>2</sub> molder roggē

Item dem proveſte tho Brakell 2 ſch gerſten.

Item Domino Hermanno Tylen <sup>1</sup>/<sub>2</sub> molder roggē van miſſiven tho ſchryven.

Item Noch dem ſulſſten darumb dat hey dat Hilligedom beſlutt 6 ſch roggē tantum havene.

Item feria secunda post exaudi Engelharde gegeben uth bevelh des Capittels 1 prandium und 6 β loen dat hey tho Oſſenbrugge gewest was na Juncſer Alvede . . . [noch 4 Boten an 4 andere Jungfern].

Item feria quarta penthecostes tho paderborn gewest twe dage umb der violacien willen des kerchoves, mit Hans plassez vertert 3 β paderbornſch, iſt 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> β. And dem Official geſchenkt 1 goltg und 3 β paderbornſch, facit hic 2 marc 8 ſ<sub>h</sub>.

Item koſtede dem Capittel de ſchneheede tho then in der Helle tho dem derden deyſe 10 β.

Item Odolrici Herman breckers gegeben 1 B, dat hey mit den prestern de schnebede rehet in dem Edelerßen tegeden und 6 S vor kost und beir.

Item in profesto Kiliani schenkede dat Capittel Hern Hinricke Kather tho sinner primitien 1 molder roggem.

Item Crastina Assumptionis marie einen boden gesant mit einem breve an den Drosthen up den Dringenberch Johan vuysts weße halven tho Espringen, 2 S loen, 1 prandium.

Item Crastina bartholomei Pastor et ego gewest thom Deßenberge an Symon spegel des tegeden tho Froedenhuysen halven vortert 2 B.

Item in die Assumptionis mit dem Offizial vortert 2 B in heren hinrich katheres hues als dey pastor concilia von em nam Hanß plasseß halven.

Item hefft dat Capittel den presteren geschenkt 6 B, das sey ein Jair vor seungen de misse.

Item in computatione [bei Abnahme der Rechnung] verdrunden 6 S an bere.

Provenbrodt.

Octava summa expositorum.

Unser gnedigen Frouwen 2 pravende.

Praepositissa Anna de ymßen

Decanissa Regula de Papenheim

Agnes de Lippia — caruit 19 prebendis

Alffe [durchgestrichen]

Beide

Anna Westphaels — caruit 2 prebendis

Margaretha westph graveschafft caruit 3 prebendis

Lucia kannen

Wilhelmus

Hermannus Tylen

Henricus kather

Anthonijs nolten

Hermannus ludeden

Johannes kather

Johannes brinckman

Johannes tuleman

Johannes scheven

Pastor in ystorpe

Pastor in oldenherße

Sanctus bonifacius

Omnes subdiaconi

Johan huec

Cort Heitlandt

Johanna bergers recepit antequam recepit 23 prebendas facit 1 molder roggem minus 1 pravende [also 24 Präbenden = 8 sch] . . . folgen noch 4 solcher Posten.

Nona summa expositorum.

Unser gnedigen Frouwen 2 pravende

Prepositissa Anna ymßen

Decanissa Regula de Papenheim

Alffe [durchgestrichen]

Anna Westphaels — caruit 2 prebendis

Wilhelmus

Hermannus Tylen

Henricus Kather

Hermannus Ludede

Johannes Kather

Johannes brinckman

Johannes Huec prebendarius

cuilibet 1 prebenda  
et valet prebenda  
17 sch roggem 1 prebenda

cuilibet 1 prebenda et valet  
prebende 11 $\frac{1}{2}$  sch wets und  
1 Zemelle.

Dominus Johannes Tuleman recepit antequam recessit 7 prebendas, macet  
 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> sch wets 1 Zemblen  
 Emmelia Zcathier similiter recepit 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> molder wets  
 Margareta de graveschafft 15 prebendas macet 3 sch wets und 6 Zemblen  
 [1 prebende = 18 Semmel]. . . folgen 5 ähnliche Posten.

Item gegeben hoven de provende

Ad ovilegium Barbare 3 sch wets

Ad ovilegium dedicationis tantum

Ad ovilegium in profesto petri tantum

Ad ovilegium Visitationis tantum

Tho dem niggen Jaire 1 spydersch[effel]

Adriani 6 sch und 1 spydersch

Tho dem Mandatenbrode 1 spydersch

In cena domini 1 spydersch

Thome 1 spydersch

Penthecostes 1 spydersch

Tho den nebelen 1 grotensch

Thesaurarie 1 grotensch

Custodibus 1 grotensch

Tho krimpe korne 1 molder

Ad primitas Domini Henrici kathers 6 sch wets dedit capitulum.

Redditus tritici [Einnahme an Weizen].

Von dem Hove tho Aldenherse 5 molder

Von dem Hove in Ngehuyßen 6 molder

Von dem teynden tho Aldenherse 7 molder

Von dem teynden tho Edlerßen 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> molder

Von dem teynden tho Smechten 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> molder

Von dem teynden tho Froedenhuyßen 1 molder

Von unfer gnedigen Frauen 1 molder

Von Hinricus wippermans 5 sch . . . und 8 Restposten.

Defectus.

[. . . die ersten 3 Bemerkungen ausgelassen]

Item gehit unserm Capittel dyt Jair aff all dat dat tho Borgentryd hefft in  
 renthen uth der orsaken dat dat korn dat wedder geslagen hadde, Nemptlich 21  
 molder roggen 8 B. Noch 18 sch roggen 1 molder havern.

Item des glicen tho Eyßen dar hefft dat Capittel 3 meigere, geven thozamen  
 7 molder korns equепartim, den sin Ingelathen de Helffte nemptlich 14 sch roggen  
 und 14 sch havern welder macet thozamen 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> molder.

Es folgen die Aufrechnungen aller einzelnen Titel, dann

Summa totius receptorum [Gesamt-Einnahme].

Siliginis 156 molder 7 sch

hordei 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub> molder 2 sch

avene 105 molder 1 sch

pecunie 179 marc 1 B 1 S

Summa totius expositorum [Gesamt-Ausgabe].

Siliginis 146 molder 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> sch

hordei 24 molder

avene 71 molder 8 sch

pecunie 144<sup>1</sup>/<sub>2</sub> marc 2 B 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> S

Revidiert in vigilia beati Michaelis 1527.

Unterzeichnet vom Kapitular Hermann Tyle (2. Pastor).

Aus der Kapitelsrechnung von 1532/33 sei hier noch angeführt:

„Item in profesto Dionisii als myn gnedigster Her tho Paderborn inrehit, hefft  
 de provestinne mit etlichen unsseren und presteren dar vertert 4 B paderbornsch ist  
 byr 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B.“

Octava Stephani wurde dem Official zu Paderborn die contributien contra Turcos [Türkensteuer] mit 32 goltg geliefert.

„Joist vor dem Doethorn“ wird als Bote nach Paderborn gesandt. — Wo dieser Turm stand und welche Bewandnis es mit ihm hatte, darüber findet sich nichts.

Item Tho dem dycke tho Rudelsen verlacht 9 mark.

Item Kyliani domino Henrico Rathern 10 B gedoin iussu decanisse vor vische in den dyck tho Rudelsen.“ — Der Fischteich zu Kühlsen am Ostende des Dorfes gehörte der Kalandbruderschaft. Nach der Höhe des hier aufgewendeten Betrages, der vom Kapitel vorgestreckt („verlacht“) wurde, handelte es sich wohl nicht um eine Reinigung oder Ausbesserung, sondern um die erste Anlage des Teiches.

„Item D Hermanno Ludelen 2 hornß g maken 7 B tho twen brantysjern up dat Kalandshueß iussu capituli gedoin.“ Der Kaland hatte also damals schon ein eigenes Haus, dessen hier zum ersten Male Erwähnung geschieht.

Mit „den von Gerden“ hielt das Kapitel einen Tag „tegen de Spegele up dem Desenberge“.

„Item Petri et Pauli Jaspere dem becker geschenkt tho syner wertschafft 3 goltg maket 5 mark und tho dem Bruithanen gedoin 3 B 4 d.“

In die Abteirechnungen schauen wir später; aus dieser Zeit sind keine vorhanden.

#### Stiftspersonen dieser Zeit.

##### Damen.

- Regula von Papenheim . . 1506, Dechantin, 1532 . .  
 Agnes von der Lippe, . . 1506, Küsterin, 1510—1533 Pröpstin.  
 von Twiste . . 1510 . .  
 Ilse von Harthausen, . . 1510 . .  
 Anna von Fresmerßen . . 1510 . .  
 Anna von Dmßen, . . 1510, 1526 Pröpstin, 1531 tot.  
 Anna von der Aßeburg . . 1510. 1516 . .  
 Einwalt von Groppendorp . . 1510. 1513 Küsterin . .  
 von Harthausen . . 1510 . .  
 Anna von Groppendorp, um 1520—40.  
 Katharina von Kanne, um 1520—40.  
 Johanna Bergers . . 1526 . .  
 Alverad (Alveke, Alfe) von Brodhusen . . 1526, Seniorin, † 19. Jan.  
 1580.  
 Beka von Horn . . 1526, † 5. Dezember 1584, „Kosterin hir im lob-  
 lichen Stifffe 32 jaer gewesen“ (Nekrologium).  
 Anna Westphal . . 1526. 1532 . .  
 Margaretha von Grasschaft . . 1526 . .  
 Emmelie . . 1526 . .  
 Lucia Rannen . . 1526 . .  
 Elisabeth Exter . . 1528, † 9. Okt. 1576.  
 Maria von Steinhuis . . 1528 . .  
 Margareta Schilders, um 1520—40.

Metela Schilders, um 1520—40.

Margareta von Schenken . . 1531, Dechantin, † 11. April 1578.

Katharina von Amelungen . . 1532. 1548 . .

Lucia Swarten . . 1532 . .

Margareta Westphal . . 1532 . .

Maria von Brenken . . 1532. 1548 . .

#### Kanoniker und Pastöre.

Bertold Wreden, Hebdomadur [u. Erster Pastor] zu Heerse und Benefiziat zu Paderborn . . 1510, † 1528 oder 1529.

Engelbert Wippermann . . 1528. 1540 . . Erster Pastor.

Hermann Bokenaw . . 1510, Zweiter Pastor, tauscht in diesem Jahre, 31. Okt., mit

Hermann Tilen zu Buße (vgl. oben).

#### Benefiziaten.

Joan Somerkalff . . 1509. 1510 . .

Henrich Schewen . . 1510 . .

Ambrosius Ambrosii . . 1510. 1516 . .

Joan Luchteringe . . 1510 . .

Joan Bruggink . . 1510 . .

Albert . . 1510 . .

Antonius de Bunna . . 1510 . .

Raspar Kather . . 1513 Pastor zu Dringenberg, 1515 Benefiziat, 1522 Schrifer, 1532 auch Benefiziat zum Busdorf.

Wilhelmus . . 1526 . .

Henrich Kather . . 1526. 1532 . .

Antonius Nolten . . 1526. 1549, R. s. Lamberti.

Hermann Luden . . 1526. 1546 . .

Johannes Kather . . 1526. R. s. Dionysii u. Kanonikus im Busdorf, † 1571.

Johannes Brinkmann . . 1526. 1532 . . † 1560.

Johannes Tulemann . . 1526. 1549 . .

Johannes Schewen . . 1526. 1532 . .

Johannes Hueck . . 1526. 1549 . .

Cordt Heitlandt . . 1526. 1532 . .

Henrich Reyherman . . 1531, † 1578.

Henrich Tilen . . 1532. 1571, R. s. Laurentii.

Evert Herbolt . . 1533 . . Pastor in Istorf.

Johan von Ulen . . 1532. 1549 . . Vicecuratus in Neuenheerse für Engelbert Wippermann, nachher Pastor in Istorf.